



Ausgabe 06/2012

6. November 2012

Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

Veranstaltung Höherer Dienst/4.QE in der ADAC-Hauptverwaltung

Am 22. Oktober folgten knapp 50 GdP-Mitglieder des Höheren Dienstes einer Einladung des Landesbezirks Bayern in die neue ADAC-Hauptverwaltung in direkter Nachbarschaft zur GdP-Landesgeschäftsstelle. Im öffentlichen Teil wurde als Themenschwerpunkt die Fragestellung „Schuldenbremse contra Sicherheit?“ behandelt. Ab 2016 gilt für den Bundeshaushalt eine grundgesetzlich verankerte, maximale Höchstgrenze neuer Schuldenaufnahme in Höhe von 0,35 % des Bruttoinlandprodukts. Für den Freistaat Bayern hatte die Staatsregierung das Ziel formuliert, bis 2020 gar keine neuen Schulden mehr aufzunehmen und bis 2030 alle Schulden zurückbezahlt zu haben. Für die GdP Bayern besteht daher

Grund zur Sorge, dass diese Einsparungen nicht zuletzt durch Kürzungen beim Personal im Öffentlichen Dienst oder allgemein im Bereich Sicherheit vorgenommen werden.

Dazu führte die GdP eine Podiumsdiskussion unter Moderation des BR-Polizeireporters Oliver Bendixen zu dieser Frage durch. Nach einer Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Helmut Bahr und den ADAC-Geschäftsführer Stephan Wessling und einem Impulsre-

begrüßte dabei Dr. Florian Herrmann (CSU), Helga Schmitt-Bussinger (SPD), Susanna Tausendfreund (Grüne), Joachim Hanisch (Freie Wähler) sowie Dr. An-



V.l.: Helmut Bahr, Wolfgang Wenger, Dr. Claudia Roth, Innenminister Joachim Herrmann



V.l.: Harald Schneider, Joachim Hanisch, Oliver Bendixen, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Florian Herrmann, Susanna Tausendfreund, Dr. Andreas Fischer und Helmut Bahr

dreas Fischer (FDP). Alle Gäste waren sich in der Beurteilung der hervorragenden Arbeit der Bayerischen Polizei einig, wobei – ein Jahr vor den Landtags- und Bundestagswahlen - Regierungs- und Oppositionsfaktionen unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und mitunter auch am Thema vorbei (z.B. Namentliche Kennzeichnung der Polizei) diskutiert wurde.

Am Nachmittag standen dann die konkreten Perspektiven für die Beamten der 4. QE auf der Agenda. Als Moderator hierfür konnte Wolfgang Wenger, Pressesprecher beim PP München, gewonnen werden. Dr. Claudia Roth, Leiterin der Abteilung Personal der Polizei im Bayer. Staatsministerium des Innern, vertrat dabei den kurzfristig verhinderten Landespolizeipräsident Waldemar Kindler und gab kompetent Auskunft über die Fachfragen, die das Publikum interessierten. Anschließend hielt Innenminister Joachim Herrmann einen Vortrag über die allgemeine Stellensituation der Bayerischen Polizei. Laut Herrmann werden bis 2014 erstmals insgesamt über 40.000 Stellen bei Bayerns Polizei geschaffen.

V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Satz und Layout: Bernd Fink
E-Mail: fink@gdpbayern.de
Telefon: 089/578388-50
Telefax: 089/578388-9050

www.gdpbayern.de

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Hansastraße 17, 80686 München

ferat des GdP-Ehrenvorsitzenden und SPD-Landtagsabgeordneten Harald Schneider wurde dieses Thema ausführlich mit den innenpolitischen Sprechern der Fraktionen im Bayerischen Landtag besprochen. Landesvorsitzender Bahr



Veranstaltung Höherer Dienst/4.QE in der ADAC-Hauptverwaltung

Auch die Entwicklung der Beförderungen sei in den kommenden Jahren vielversprechend.

GdP-Landesvorsitzender Bahr vernahm das einhellige Lob der Bayerischen Polizei von allen politischen Seiten einerseits mit Freude, legte aber Wert darauf, die gemachten Äußerungen der anwesenden Politiker nach der Landtagswahl 2013 erneut auf ihren Gehalt hin zu überprüfen und forderte zudem, dass Sicherheitspolitik wieder öffentlich als Schwerpunkt erscheint. Zudem hofft die GdP,

dass die im Entwurf des Doppelhaushalts vorgesehenen Personalmaßnahmen auch so vom Landtag verabschiedet werden.

Nach Abschluss der Veranstaltung nahmen die meisten Teilnehmer noch die Möglichkeit wahr, das neue ADAC-Hochhaus zu besichtigen. Neben einer eindrucksvollen Architektur und einer imposanten Aussicht aus dem 21. Stockwerk staunten die in der Bayer. Polizei in hoher Verantwortung Stehenden nicht schlecht über das Modell der Flex-Arbeitsplätze. Die ADAC-Beschäftigten

haben keinen persönlichen Schreibtisch mehr, ihr Büro befindet sich im persönlichen Rollcontainer mit Laptop und eigenem Telefonhörer – bei Anwesenheit sucht man sich einfach einen freien Platz in der neuen ADAC-Zentrale, wobei die freien Schreibtische allesamt individuell höhenverstellbar sind.

Grund für diese Verfahrensweise ist die Einsparung beim Raumbedarf, da doch regelmäßig 20-30 % der Beschäftigten nicht anwesend sind, ein persönliches Büro dann leer stehen würde.

GdP-Baden-Württemberg stellt Anti-Gewalt-Song vor

Mannheim/Eberdingen - (gdp) Die Gewalt gegen Polizeibeamte steigt. Täglich erleben Polizistinnen und Polizisten, dass sie zunehmend Zielscheibe einer latenten und auch offenen Aggressivität gegenüber dem Staat und seinen Beschäftigten werden. Polizistinnen und Polizisten sind immer greifbar, sind im Straßengeschehen präsent. Sie sind da, um die Sicherheit eines jeden in diesem Land zu schützen und werden trotzdem beschimpft, verachtet, bespuckt, geschlagen, beworfen: attackiert. Sie ist „Auch nur ein Mensch“, er ist „Auch nur ein Mensch“, sagt Musiker Chris Be (Gecko). Er rappt für Respekt und Anerkennung für die Polizei. Initiiert hat diese Aktion die GdP Baden-Württemberg. Klicken Sie für den Song auf „youtube“.

Im Rahmen der Aktion der Gewerkschaft der Polizei (GdP) - JUNGE-GRUPPE, „Auch Mensch - Polizei im Spannungsfeld“, wurde ein Song produziert. Dieser Track soll

die Problematik der zunehmenden Gewalt gegen Polizeibeamte musikalisch darstellen. Er beschreibt die facettenreiche Alltagssituation des Polizeiberufes und die physische, sowie psychische Gewalt, die an den Polizisten ausgeübt wird. Oft vergisst man, dass in der Uniform AUCH NUR EIN MENSCH steckt, mit Gefühlen und Emotionen. Kein Mensch ist fehlerfrei, auch Polizisten nicht. Jedoch verdient jeder, ob Bürger oder Bürger in Uniform, Respekt und Anerkennung.

Dieses Lied beschreibt, so Thomas Mohr, Mitglied des GdP-BW-Landesvorstandes, Alltagssituationen und die damit verbun-

denen Stressfaktoren und Reibungspunkte bei polizeilichem Einschreiten. In



<http://www.youtube.com/watch?v=q9jBeObpTYg>

dem Lied sind auch all diejenigen angesprochen, die täglich für die freiheitlich demokratische Rechtsordnung ihren Kopf hinhalten. Jeder wird sich irgendwie in einer Situation wiedererkennen, die er selbst auch in seinem Dienstalltag schon erlebt hat.

GdP: Gegen Inflation von „Deals“ in Strafverfahren

Berlin - (gdp) Gegen eine inflationäre Anwendung von sogenannten „Deals“ in Strafverfahren, bei denen der Angeklagte Taten einräumt und dafür eine bestimmte, vorher vereinbarte und meist geringere Strafe erhält, warnt die Gewerkschaft der Polizei (GdP).

GdP-Bundesvorsitzender Bernhard Witthaut: „Zwar hat der Gesetzgeber diese Möglichkeit eingeräumt, jedoch sollte davon zurückhaltend Gebrauch gemacht

werden, da sonst der Eindruck entsteht, dass der Staat seinen Verfolgungsanspruch vernachlässigt. Zudem könnte bei immer mehr Straftätern der Eindruck entstehen, sie bräuchten die Tat nur gestehen, um ihre strafrechtlichen Folgen nicht in vollem Umfang tragen zu müssen.“ Das Bundesverfassungsgericht wird am 7. November über Absprachen im Strafprozess, sogenannte „Deals“ öffentlich verhandeln.





Gedanken-Austausch von DFB, Liga und GdP

Frankfurt/Berlin - (gdp) Spitzenvertreter des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und des Ligaverbandes (DFL) haben sich vergangene Woche mit Vertretern der Gewerkschaft der Polizei (GdP) zu einem turnusgemäßen und seit langem terminierten Gespräch in Frankfurt am Main getroffen. An dem Meinungsaustausch in der DFB-Zentrale nahmen neben DFB-Präsident Wolfgang Niersbach und Ligapäsident Dr. Reinhard Rauball auch DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock, Christian Seifert, Vorsitzender der DFL-Geschäftsführung, sowie Ligaverbands-Vizepräsident Peter Peters teil. Von der GdP waren der Bundesvorsitzende Bernhard Witthaut, der stellvertretende Bundesvorsitzende Jörg Radek, GdP-Justiziar Sascha Braun und GdP-Prespresprecher Rüdiger Holecek nach Frankfurt gereist.

„Uns ist sehr daran gelegen, die Sicherheit rund um die Fußballspiele in Deutschland weiter zu verbessern. Gemeinsam mit den Fans, der Politik und der Polizei. Wir wissen, welche wichtige Arbeit die vielen Polizeibeamten Woche für Woche auch für den Fußball in Deutschland leisten“, sagte Wolfgang Niersbach. Dr.

Reinhard Rauball fügte an: „Es ist dringend erforderlich, die Diskussion wieder mehr zu versachlichen. Dafür sind weitere intensive Gespräche mit allen Beteiligten, darunter natürlich die Fans und die Polizei, elementar.“



Meinungsaustausch: (v. l.) GdP-Bundesvors. Bernhard Witthaut, Jörg Radek, Sascha Braun, Hendrik Große-Lefert, Christian Seifert, Peter Peters, Ligapäsident Dr. Reinhard Rauball, DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, Helmut Sandrock und Ralf Köttker. Foto: Rüdiger Holecek

Der GdP-Bundesvorsitzende Witthaut begrüßte auch weiterhin die Aktivitäten des DFB und der DFL für mehr Sicherheit in den Stadien. Witthaut: „Die Verbände ha-

ben klar erkannt, dass Gewalt dem Ansehen des Fußballs schadet. Es ist jetzt wichtig, die Clubs mit ins Boot zu holen. Nur gemeinsam kann die Gewaltspirale zurückgedreht werden. Dabei darf nicht auf Zeit gespielt werden.“ Einigkeit herrschte

darüber, dass Fußball, Fans, Polizei und Politik nur gemeinsam Lösungen herbeiführen können.

GdP und ADFC planen engere Kooperation:

Verkehrspolitik muss sich stärker dem Zuwachs des Fahrradverkehrs stellen

Berlin - (gdp) Zu einer engeren Zusammenarbeit haben sich der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) und die Gewerkschaft der Polizei (GdP), entschlossen. Gemeinsames Ziel, so der Bundesgeschäftsführer des ADFC, Burkhard Stork und GdP-Bundesvorsitzender Bernhard Witthaut sei es, die Konflikte zwischen Autofahrern, Fußgängern und der steigenden Zahl an Radfahrern insbesondere in den Ballungsräumen zu entschärfen und den Anstieg der Verkehrsunfälle zu stoppen, bei denen Radfahrer getötet oder schwer verletzt werden.

Der starke Zuwachs des Radverkehrs sei aus gesundheits- und umweltpolitischen Gründen zu begrüßen, so GdP-Vorsitzender Bernhard Witthaut. Gleichzeitig stelle diese Entwicklung auch die Polizei vor neue Herausforderungen, die sich verstärkt auch auf die Überwachung des Radverkehrs konzentrieren müsse. Er begrü-

ße, so Witthaut, dass auch immer mehr Polizeibeamtinnen und -beamte freiwillig auf das Dienstrad zu „Fahrradstreifen“ umstiegen, um für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung auch bei Radfahrern zu sorgen. Witthaut: „Erwachsene Radfahrer besitzen zu 90 v. H. auch einen Führerschein. Als Autofahrer kennen sie die Straßenverkehrsordnung. Sie sollte auch von Radfahrern und Fußgängern verinnerlicht sein.“

Große Anerkennung finde bei der GdP der Beitrag des ADFC um Radfahren attraktiv und sicher zu machen. ADFC-Geschäftsführer Stork: „Wir freuen uns, dass wir den Bundesverkehrsminister für unsere ‚Rücksicht‘-Kampagne gewinnen konnten. Wir erwarten dadurch auch einen Anstoß für die Kommunen, die Radwegeinfrastruktur auszubauen und an einem radfahrerfreundlichen Klima mitzuarbeiten.“





WIR MÖCHTEN, DASS IHR ES KUSCHELIG WARM HABT



Mit unserem Partner, der BayWa, ermöglichen wir unseren GdP-Mitgliedern den Bezug von Heizöl mit Bestpreis-Garantie. Mit modernem Kundenservice könnt Ihr Euch flexibel und individuell für das Heizöl Eurer Wahl entscheiden.

BayWa – unser leistungsstarker Partner:

- in ganz Bayern vor Ort
- unkompliziert in der Abwicklung
- mit Bestpreis-Garantie

Weitere Informationen und Bestellungen unter:

Haus & Energie auf unserer Internet-Seite www.gdpservicegmbh.de
oder telefonisch unter: 089/578388-28



www.gdpservicegmbh.de